

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

WF 3318

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den
Unter den Linden 69

14. Dezember 1938.

fernsprecher: 11 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Nach der Bekanntmachung des Herrn Reichsministers des
Innern vom 5. November 1938 in Nr. 261 des Deutschen
Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers vom 8. November
1938 ist der Emanuel Lasker geb. am 24. Dezember 1868
in Berlinchen der deutschen Staatsangehörigkeit für ver-
lustig erklärt worden. Lasker hat im Jahre 1900 an der
dortigen Universität zum Dr. phil. promoviert. Unter Be-
zugnahme auf Ziffer 11 des Erlasses vom 16. Dezember
1936 - W I a 1910/36 - und den Erlaß vom 15. April 1937
-WF 834 - ersuche ich wegen Entziehung des Doktorgrades
das Weitere zu veranlassen und mir von dem Geschehenen
Mitteilung zu machen.

Jm Auftrage
gez. Schwarz

**Bayer. Staatsministerium
für Unterricht und Kultus**

Einzel: 21. DEZ 1938

76570 /m Beil:.....



Beglaubigt.

Wittmann
Verwaltungssekretär

An den

Herrn Rektor der Universität
in Erlangen

d.d. Bayerische Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

in München

107/108 a

V 7657022

H.
an den Herrn Rektor der Universität
Erlangen
in d. f. ihm Kaiser-Kommission und
Pönungsbüro der f. f. f.

München, den 21. Dez. 38
Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
J. A.

B.M. 15. 2. 39

Meyer.

Universität Erlangen
Eingel. 29DEZ1938
In. 3544. Beil. -

h



Bayern Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Eingel. 21. DEZ 1938
Beil. 3544

- 2 -

Emanuel Lasker geb. am 24. Dezember
1868 zu Berlinchen David Salomon, ist am
31. Januar 1900 die Promotion befragung zum
Dr. phil. i. phil. Dr. ver. nat. i. Philosophie.
Referent: Hof Prof. Dr. Noether i. Mathematik.

Orlando, 29. 12. 38.

Spencer
Fulke

- 3 -

Nr. 3541.

G.R. mit 2 Anlagen

an den Herrn Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät
mit dem Ersuchen um Äußerung zur Frage der Entziehung des Dok-
tortitels.

Erlangen, d. 30.12.1938.
Der Rektor:

J. G.
W. Rinn

*Die Entziehung der deutschen Staatsangehörigkeit
hat den Verlust der N.-Würde zur Folge.*

Deshalb für Entziehung der N.-Würde.

Steuern

2.1.1939
Universität Erlangen

Eingel. -3.JAN.1939

Nr. 3541. Beil. 2

Nr. 3541.

G.R. mit 2 Anlagen

- an 1.) den Herrn Dekan der Theologischen Fakultät
2.) dem Herrn Dekan der Juristischen Fakultät
3.) den Herrn Dekan der Medizinischen Fakultät
4.) den Herrn Dekan der Philosophischen Fakultät

mit dem Ersuchen um Äußerung zur Frage der Entziehung des
Doktortitels.

Erlangen, d. 3.1.1939.
Der Rektor der Universität:

J. G.
Steuern

Rinn

Mit dem Herrn Dekan der Naturwiss. Fakultät

Für Entzifferung

Erlangen, 6. 1. 39.

Herr.

Mit dem Herrn Dekan der Naturwiss. Fakultät

Erlangen, 7. 1. 1939.

Y. G. G. G.

Für die Entzifferung des Dr. G. G. G. G.

Philosophische Fakultät
Universität Erlangen

Eing. 10. 1. 39. Ausg. 10. 1. 39.

Nr. 18 Erl.

Für die Entzifferung des Dr. G. G. G. G.

10. 1. 39

Thüring

Universität Erlangen
Eingel. 10. JAN. 1939
Nr. 3541 Beil. 2

Universität Erlangen
Eingel. 10. JAN. 1939
Nr. 3541 Beil. 2

für prom.!
-4-

Der Rektor
der Friedrich-Alexander-Universität.

1. II. 1938
Erlangen, d. ~~30.12.1938~~.

I. An die Herren Rektoren der deutschen Universitäten.

Emanuel L a s k e r, geboren am 24.12.1868 in Berlinchen,
ist auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1933 - RBGl.
I S. 480 - der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig
erklärt worden. (Vergl. Bekanntmachung im Deutschen Reichs-
anzeiger Nr. 261 vom 8.11.1938.) Lasker ist darnach auch des
Tragens eines deutschen akademischen Grades unwürdig.

Dem Genannten ist daher die ihm im Jahre 1900 von der
Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen verliehene
Würde eines Doktors der Philosophie gemäß der Promotionsord-
nung entzogen worden.

Die Entziehung wird mit dieser Veröffentlichung wirksam.
Ein Rechtsmittel ist nicht zugelassen.

II. Abdruck an

den Herrn Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät
auf den Bericht v. 29.1.1939. *J. v. H. Frickhild*

✓ III. W.V. 25.1.1939.

Wang
Rint

- 5 -

Der Rektor
der Friedrich-Alexander-Universität.

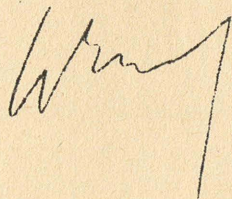
1.11.39
Erlangen, d. ~~30.12.1938~~

An die Herren Rektoren der deutschen Universitäten.

Emanuel L a s k e r, geboren am 24.12.1868 in Berlinchen,
ist auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1933 - RGBl. I
S. 480 - der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig er-
klärt worden. (Vergl. Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger
Nr. 261 vom 8.11.1938). Lasker ist darnach auch des Tragens eines
deutschen akademischen Grades unwürdig.

Dem Genannten ist daher die ihm im Jahre 1900 von der
Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen verliehene
Würde eines Doktors der Philosophie gemäß der Promotionsord-
nung entzogen worden.

Die Entziehung wird mit dieser Veröffentlichung wirksam.
Ein Rechtsmittel ist nicht zugelassen.



Reinhold
- * -
B e k a n n t m a c h u n g

Emanuel L a s k e r, geboren am 24.12.1868 in Berlinchen,
ist auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 14.Juli 1933 - RGBl.I
S.480 - der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt
worden. (vergl.Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr.261
vom 8.11.1938). Lasker ist darnach auch des Tragens eines deut-
schen akademischen Grades unwürdig.

Dem Genannten ist daher die ihm im Jahre 1900 von der Phi-
losophischen Fakultät der Universität Erlangen verliehene Würde
eines Doktors der Philosophie gemäß der Promotionsordnung entzo-
gen worden.

Die Entziehung wird mit dieser Veröffentlichung wirksam.
Ein Rechtsmittel ist nicht zugelassen.

Erlangen, 1.II.1939.

Der Rektor der Universität

gez. W i n t z.

Nr. 3541.

Endwurf 7-
-6-

Erlangen, d. 10. II. 1939.

An

die Schriftleitung des Deutschen Reichsanzeigers
und Preußischen Staatsanzeigers

in B e r l i n .

39
11. 2. 39
[Signature]

Betreff:
Entziehung des Dokortitels.

Beilage:
1 Bekanntmachung.

Ich ersuche um Aufnahme beilie-
gender Bekanntmachung in den amtli-
chen Teil "Deutsches Reich" der näch-
sten Nummer des Deutschen Reichsanzei-
gers und Preußischen Staatsanzeigers.

Heil Hitler!

M. Rinn

✓ Abs. 28. 9.

— 7a —

Ausschnitt aus der Ersten Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger vom 14. 2. 39 Nr 38.

[65819] **Bekanntmachung.**

Emanuel Lasler, geboren am 24. 12. 1868 in Berlinchen, ist auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1933 — RGBl. I S. 480 — der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden. (Vgl. Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 261 vom 8. 11. 1933.) Lasler ist darnach auch

des Tragens eines deutschen akademischen Grades unwürdig.

Dem Genannten ist daher die ihm im Jahre 1900 von der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen verliehene Würde eines Doktors der Philosophie gemäß der Promotionsordnung entzogen worden.

Die Entziehung wird mit dieser Veröffentlichung wirksam. Ein Rechtsmittel ist nicht zugelassen.

Erlangen, 1. Februar 1939.

Der Rektor der Universität.

Win h.

Nr. 514.

En d. j. 1939

Erlangen, d. 17. II. 1939

Der Rektor
der
Universität Erlangen

An

den Herrn Dekan der Philosophischen Fakultät

Erlangen.

*20. 2. 39
J. H.*

Betreff:

Entziehung des Dokortitels;
hier Emanuel L a s k e r.

Beilage:

1 Rechnung.

W. H. H. H.

Ich ersuche um Übernahme der beilie-
genden Rechnung über die Bekanntmachung
der Entziehung des Dokortitels auf den
Haushalt der Philosophischen Fakultät.
Es ist mir nicht möglich bei den knap-
pen Mitteln des Rektoratshaushaltes
diese Ausgabe zu begleichen.

W. H. H. H.

Nr. V 76570^I.

Bayer. Staatsministerium
für Unterricht und Kultus.

München 1, Brieffach.

An

den Herrn Rektor der Universität
E r l a n g e n .

-9- München, den 17. Februar 1939.

Universität Erlangen

Eingel. 21.FEB.1939

No. 520 Beil. -

Vorgeh. Briefh. bewilligt

Betreff:

Verlustigerklärung der deutschen
Staatsangehörigkeit des Emanuel
Lasker.

Die Ministerial-Randentschließung
vom 23.12.1938 Nr. V 76570 wird in Erinne-
rung gebracht.

J.A.

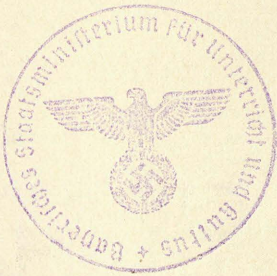
gez. Mezger.

Beglaubigt.

Für den Vorstand
der Ministerialkanzlei:

Kraus

Ministerialkanzleioberssekretär.



Nr. 3541,514.

Der Rektor
der
Universität Erlangen

Entwurf 10-
Erlangen, d. 21. II. 1939.

An das
Bayer. Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
in M ü n c h e n .

*3.3.39
Jeh.*

Betreff:
Entziehung des Dokortitels.

Zur MRE.v.23.12.1938
Nr.V 76570 A II.

Beilage:
1 Zweitschrift.

Dem Emanuel L a s k e r, geboren
am 24. XII. 1868 in Berlinchen wurde der
ihm am 31. I. 1900 von der philosophischen
Fakultät der Universität Erlangen ver-
liehene Dokortitel wieder entzogen. Die
Bekanntmachung hierüber ist im Deutschen
Reichsanzeiger vom 14. II. 1939 Nr. 38 ver-
öffentlicht.

Eine Zweitschrift dieses Berichtes
für den Herrn Reichswissenschaftsminister
zu dessen Erlaß vom 14. XII. 1938 W F
Nr. 3318 füge ich bei.

Wing
Rinn.

Nr. 514.

Erlangen, d.17.II.1939

Der Rektor
der
Universität Erlangen

Philosophische Fakultät	
Universität Erlangen	
am 21.2.39	Ausg.
Nr. 129	Erl.

An

den Herrn Dekan der Philosophischen Fakultät

E r l a n g e n .

Betreff:

Entziehung des Dokortitels;
hier Emanuel L a s k e r.

Beilage:

1 Rechnung.

Ich ersuche um Übernahme der beiliegenden Rechnung über die Bekanntmachung der Entziehung des Dokortitels auf den Haushalt der Philosophischen Fakultät. Es ist mir nicht möglich bei den knappen Mitteln des Rektoratshaushaltes diese Ausgabe zu begleichen.

I. Die Rechnung des Deutschen Reichsanzeigers v.15.2.1939
Nr.65819/38 wurde auf Titel 24a "Promotionen" zur Zahlung
angewiesen.

✓ II. zum Akt.

Erlangen, 17. März 1939.
Der Rektor der Universität.

24
M. Rinnw.

1939.2.14

**Depromotionen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
während der Zeit des NS-Regimes 1933-1945**

Rehabilitationsbeschluss

Die Fakultätsräte und der Senat der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg haben in ihren Sitzungen vom 22. April 2026, 28. April 2026, 30. April 2026, 5. Mai 2026, 6. Mai 2026 und 20. Mai 2026 den folgenden Beschluss gefasst:

Die in den Jahren von 1933 bis 1945 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen vollzogenen und sich auf die nationalsozialistische Ideologie gründenden Doktorgradentzüge verstießen gegen elementare Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit und bedeuteten eine schwere Verletzung der Menschenrechte. Durch jene ideologisch begründeten Entzugsverfahren verachtete man die wissenschaftlichen Verdienste der Promovierten, vertrieb sie aus der akademischen Gemeinschaft, demütigte sie in ihrem gesellschaftlichen Ansehen und zerstörte ihre beruflichen Perspektiven.

Mit diesem Rehabilitationsbeschluss stellt die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in aller Deutlichkeit fest, dass jene ideologisch motivierten Unrechtsakte nach freiheitlich-demokratischer Rechtsauffassung von Anfang an nichtig waren und somit unwirksam sind.

Es ist der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein Anliegen, alle Opfer der ideologisch begründeten Depromotionsverfahren namentlich zu rehabilitieren. Aufgrund der Quellenlage ist jedoch nicht auszuschließen, dass noch weitere, bislang unbekannte Opfer dieser Verfolgungsakte zu verzeichnen sind. Diese fallen ebenso unter den Rehabilitationsbeschluss wie die bekannten und im Folgenden namentlich genannten Promovierten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg:

Dr. rer. pol. Artur Apfel
Dr. phil. Ernst Appel
Dr. jur. Fritz Bachwitz
Dr. phil. Lilli Bechmann Rahn (geb. Bechmann)
Dr. jur. Hugo Becker
Dr. jur. Max Louis Benjamin
Dr. jur. Rudolf Benjamin
Dr. jur. Walter Berlin
Dr. jur. Hans Berolzheimer
Dr. jur. Moritz Bing
Dr. jur. Fritz Blum
Dr. jur. Karl Blumenstein
Dr. jur. James Broh
Dr. jur. Ferdinand David
Dr. rer. pol. Joseph E. Drexel
Dr. med. Erich Eisner
Dr. jur. Lothar Heinz Erlanger
Dr. jur. Theodor Erlanger
Dr. phil. Margarete Ewinger-Schenk (geb. Schenk)

Dr. med. Moritz Feibelman
Dr. jur. Otto Feldheim
Dr. jur. Leopold Frei
Dr. jur. Max Friedmann
Dr. med. Emil Fröhlich
Dr. med. Albert Frohmann
Dr. phil. Siegfried Galliner
Dr. jur. Joseph Gallinger
Dr. phil. Siegfried Gelles
Dr. jur. Friedrich Ludwig Gerngroß
Dr. jur. Bruno Goldberg
Dr. med. Selma Graf (geb. Reichold)
Dr. med. Otto Grosse-Wietfeld
Dr. jur. Martin Grünberg
Dr. jur. Michael Guggenheim
Dr. jur. Emil Hammerschlag
Dr. jur. Adolf von Harnier Freiherr von Regendorf
Dr. phil. Wilhelm Hauser
Dr. jur. Max Herzstein
Dr. jur. Rudolf Heymann
Dr. jur. Franz Hirschler
Dr. phil. Philipp Hochschild
Dr. med. Adolf Hollerbusch
Dr. med. Josef Hollerbusch
Dr. med. Theodor Holzinger
Dr. phil. Else (Elisabeth) Hölzl (geb. Dannheisser)
Dr. jur. Hermann Horstmann
Dr. jur. Hermann Huth
Dr. phil. Bruno Italiener
Dr. jur. Sally Jacobsohn
Dr. jur. Alfred Jacoby
Dr. jur. Max Jacoby
Dr. jur. Walter Jaffé
Dr. jur. Ferdinand Kahn
Dr. jur. Gustav Kahn
Dr. jur. Robert Karo
Dr. jur. David Karpf
Dr. phil. Hans August Kayser
Dr. jur. Hugo Kern
Dr. jur. Max Kohn
Dr. jur. Moritz Kolski
Dr. jur. Eduard Königsberger
Dr. jur. Hans Krailsheimer
Dr. jur. Paul Max Krakenberger
Dr. med. Irma Kraus
Dr. jur. Fritz Kronenberger
Dr. jur. Leopold Landenberger
Dr. jur. Martin Lappe
Dr. phil. Emanuel Lasker

Dr. jur. Berthold Lazar
Dr. jur. Alexander Lewin
Dr. jur. Siegfried Lewin
Dr. phil. Kurt Löwenstein
Dr. phil. Lothar Lubasch
Dr. jur. Alfred Manasse
Dr. jur. Hans Marcuse
Dr. jur. Georg Arnold Rudolf Merzbach
Dr. med. dent. Adolf Meyer
Dr. rer. pol. Julie Meyer Frank (geb. Meyer)
Dr. jur. Erich Midas
Dr. phil. Georg Mönius
Dr. med. Ludwig Morgenthau
Dr. jur. Leo Motulsky
Dr. jur. Abraham Felix Münzer
Dr. jur. Hans Neufeld
Lic. theol. Georg Heinrich Neunobel
Dr. rer. pol. Herbert Nußbaum
Dr. jur. Fritz Obermeier
Dr. jur. Fritz Oettinger
Dr. phil. Helene Luise Oppenheim (geb. Levinger)
Dr. rer. nat. Stephan Karl Louis Pietrkowski (Stefan Peters)
Dr. jur. Erich Pinczower
Dr. jur. Konrad Wilhelm Prager
Dr. jur. Ludwig Regensteiner
Dr. jur. Heinrich Rosenblatt
Dr. rer. pol. Heinrich Rosenblatt
Dr. jur. Heinz Rosenfeld
Dr. phil. Luise Maria Rosenfeld (geb. Pitz)
Dr. phil. Joseph Rosenthal
Dr. phil. Benjamin Falk Felix Salomon
Dr. jur. Josef Schaefer
Dr. jur. Josefina Schmitz-Otto
Dr. jur. Joseph Schoenbeck
Dr. jur. Artur Schönfeld
Dr. jur. Ernst Hugo Schopflocher
Dr. med. Josef Karl Schreiner
Dr. med. Ernst Alfred Seckendorf
Dr. phil. Heinz Selo
Dr. med. Julius Sichel
Dr. rer. pol. Erwin Samuel Simon
Dr. jur. Julius Simson
Dr. jur. Wilhelm Heinrich Skalka
Dr. phil. Walter Spiegel (Walter James)
Dr. jur. Leo Stahl
Dr. jur. Richard Staub
Dr. jur. Walter Steppacher
Dr. jur. Friedrich Michael Stern
Dr. jur. Ludwig Stern

Dr. jur. Siegfried Stern
Dr. jur. Werner Stiebel
Dr. jur. Emil Thalmann
Dr. jur. Hans Siegmund Tuchmann
Dr. jur. Fritz Vogel
Dr. jur. Leo Wachter
Dr. jur. Lothar Wallersteiner
Dr. jur. Franz Weber
Dr. jur. Ernst David Weil
Dr. phil. Siegfried Weil
Dr. med. Nathan Wolf
Dr. jur. Max Zellner

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wird den Opfern ein ehrendes Andenken bewahren.